



for a living planet®

### Grosses Mausohr - *Myotis myotis*



©WWF Canon / A. Voraue

#### Smaragd-Gebiete, in denen diese Art vorkommt

- Fully (97)
- Baulmes-Vuiteboeuf (63)
- Le Chaumont – Bois de l'Hôpital (50)
- Bellelay (31)
- Le Landeron (46)
- Gorges de Moutier (24)
- Undervelier (26)
- Bonfol (12)
- Anières (89)
- Finges (87)
- Saint-Ursanne (18)
- Rhein (3)
- Lauerzer See (49)
- Klingnauersee (5)
- Aarau Aare (16)
- Altenrhein (9)
- Reuss (17)
- Entlebuch (54)
- Villigen (8)
- Linthkanal (39)
- Obersee – Linthkanal Uznach (34)
- Chatzensee (14)
- Dardin (68)
- Thur (4)
- Merishausen Hemmental (1)
- Val Müstair (72)
- Aare-Emme (35)
- Densbüren (13)
- Pfäffikersee (19)
- Hallwilersee (22)
- Münsterlingen (2)
- Niederglatt (10)



Beschreibung	
Steckbrief: Eva Rose	Lektorat: Hubert Kraetli
<p>Kopf-Rumpf-Länge 67-79 mm, Unterarmlänge 54-67 mm. Flügelspannweite von 35-43 cm, Gewicht von 28-40 g. Rückenfell graubraun, Bauch weissgrau. Grosse Fledermausart.</p> <p>Die Fledermäuse der Gattung Myotis haben in der Regel einen langen und spitzen Ohrdeckel (Tragus), an dem man sie von anderen in der Schweiz beheimateten Fledermausgattungen innerhalb der Familie der Vespertilionidae unterscheiden kann. Das Grosse Mausohr ist schwierig von seiner Zwillingsart, dem selteneren Kleinen Mausohr, zu unterscheiden. Es ist oft etwas grösser als sein naher Verwandter.</p> <p>Lebensraum: Mausohren sind typische Dachstockfledermäuse.</p>	
Bedrohungen	Mögliche Schutzmassnahmen
Siehe unter Seite "Fledermäuse"	
Schutzstatus	
Das Grosse Mausohr ist selten und gilt nach der Roten Liste als stark gefährdet.	
Geografische Verbreitung	
Die Art kommt mit Ausnahme von Grossbritannien und Skandinavien in ganz Europa sowie in Nordafrika vor. In der Schweiz gibt es noch rund 100 Fortpflanzungskolonien, v. a. im Mittelland und den Voralpen. In den Kolonien zählt man meist weniger als 100 Tiere. Einst war die Art häufig. V. a. der Verlust von geeigneten Dachstöcken für die Jungenaufzucht und der Einsatz von Insektiziden dürfte zum massiven Rückgang in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts beigetragen haben.	
Biologie	
<p><b>Fortpflanzung:</b> Die Weibchen ziehen also in warmen Dachstöcken Ihre Jungen auf. Die Kolonien können mehrere Hundert Tiere umfassen, sind aber meist kleiner. Im inneralpinen, warmen Flachland kann das Grosse Mausohr in den Wochenstuben mit dem Kleinen Mausohr vergesellschaftet sein.</p> <p><b>Nahrung:</b> Grosse Mausohren jagen meist in langsamen Flug dicht über der Bodenvegetation von extensiv bewirtschafteten Wiesen und in Wäldern mit wenig Unterwuchs. Bevorzugte Beutetiere sind oft Laufkäfer und Schnaken. Diese werden vom Boden aufgelesen.</p> <p><b>Migration:</b> Die Tiere sind mehrheitlich standorttreu.</p>	
Bibliographie	
<p>Arthur L, Lemaire M. 1999. Les chauves-souris maîtresses de la nuit : description, mœurs, observation, protection. Delachaux et Niestlé, Lausanne – Paris.</p> <p>Blant J-D. 1995. Les chauves-souris du canton de Neuchâtel. Cahiers du MHN N° 3. Editions de la Girafe, Musée d'histoire naturelle, La Chaux-de-Fonds.</p> <p>Gebhard J. 1997. Fledermäuse. Birkhäuser Verlag, Basel – Boston – Berlin.</p> <p>Gebhard J. 1997. Unsere Fledermäuse. 4. überarbeitete Auflage. Naturhistorische Museum Basel.</p> <p>Hausser J. (ed) 1995. Säugetiere der Schweiz. Verbreitung, Biologie, Ökologie. Birkhäuser Verlag, Basel – Boston – Berlin.</p> <p>Schober W, Grimmberger E. 1998. Die Fledermäuse Europas. Kennen, Bestimmen, Schützen. Kosmos Verlag, Stuttgart.</p> <p>Siemers B, Nill D. 2000. Fledermäuse. Das Praxisbuch. Echoortung, Jagdverhalten, Winterquartiere, Schutz, Fledermauskästen und –Detektoren, Bat Nights, Experten-Interviews. BLV Verlagsgesellschaft mbH, München – Wien – Zürich.</p>	
Links	
<p><a href="http://www.fledermausschutz.ch">www.fledermausschutz.ch</a>  <a href="http://www.ville-ge.ch/musinfo/mhng/cco">www.ville-ge.ch/musinfo/mhng/cco</a></p>	



Der WWF will der weltweiten Naturzerstörung Einhalt gebieten und eine Zukunft gestalten, in der die Menschen im Einklang mit der Natur leben. Der WWF setzt sich weltweit ein für:

- die Erhaltung der biologischen Vielfalt,
- die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen,
- die Eindämmung von Umweltverschmutzung und schädlichem Konsumverhalten.

***for a living planet***®

**WWF Schweiz**

Hohlstrasse 110  
Postfach  
8010 Zürich

Tel: +41 44 297 21 21  
Fax +41 44 297 21 00  
[service@wwf.ch](mailto:service@wwf.ch)  
[www.wwf.ch](http://www.wwf.ch)